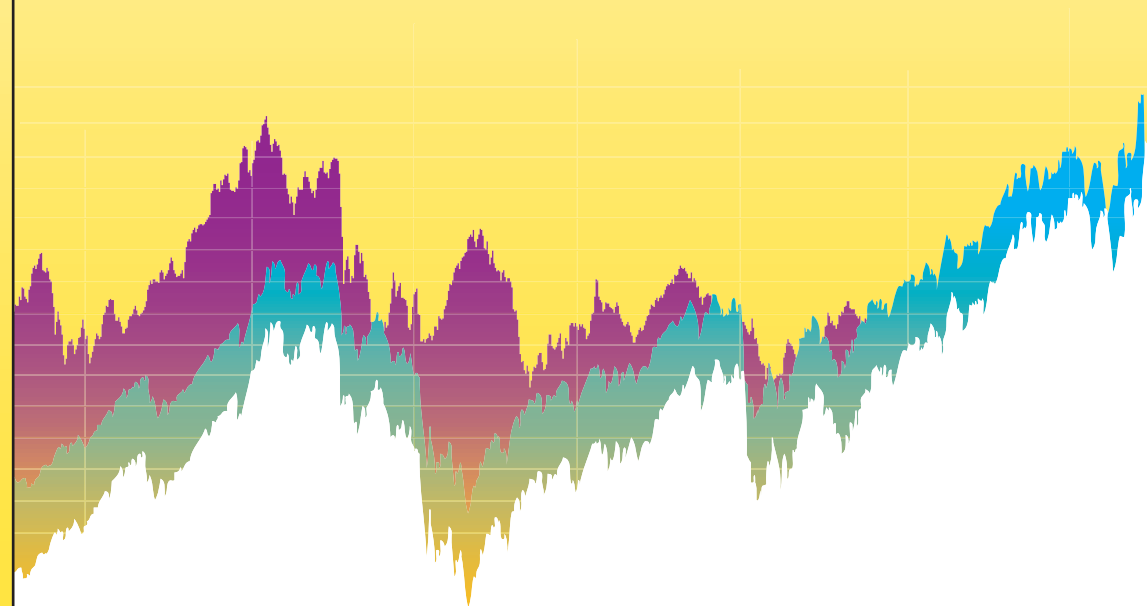


Wirtschaftsethik

im Christentum, Judentum und Islam



Informationsblatt zur Tagung „Wirtschaftsethik im Christentum, Judentum und Islam“

Am 19. März 2015 findet um 14:00 Uhr im Rahmen des vom BAMF geförderten Projektes „Kavod- Respekt“ die Tagung zum Thema „Wirtschaftsethik im Christentum, Judentum und Islam“ statt.

Die Tagung wird in Kooperation mit dem evangelischen Kirchenkreis durchgeführt.

Tagungsort: Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde „haKochaw“ für den Kreis Unna e.V., Buderusstr. 11, 59427 Unna .

Die Teilnehmer der Tagung haben die Möglichkeit, nach den Vorträgen in kleineren Gruppen ihre Kenntnisse zu vertiefen. Bitte melden Sie sich bis zum 15.03.15 unter ha-kochaw@liberale-juden.de oder postalisch im Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde an.

Die Jüdische Gemeinde „haKochaw“ bietet Getränke und jüdische Spezialitäten an. Die Kosten für den Imbiss, sowie kalte und warme Getränke (bei Wunsch koscherer Wein) betragen 20,00 €.

Bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto bei der Sparkasse UnnaKamen:

IBAN: DE90443500600000119933,

BIC: WELADED1UNN

an die Jüdische Gemeinde „haKochaw“ für den Kreis Unna e.V.

Folgende Vorträge finden statt:



Referent:

Herr Abraham de Wolf – Vorsitzender „Torat HaKalkala“, des Vereins zur Förderung angewandter jüdischer Wirtschafts- und Sozialethik e.V., Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt Softwareverträge, Datenschutz und Arbeitsrecht.

Thema:

„Von der Münze zum Derivat, Grundlagen der jüdischen Wirtschafts- und Sozialethik“



Referent:

Idris Nassery – wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentrums für Komparative Theologie, Universität Paderborn.

Thema:

„Eine Einführung in die islamische Wirtschaftsethik und das islamische Finanzwesen“



Referent:

Herr Dr. Prof. Traugott Jähnichen – Inhaber des Lehrstuhls für christl. Gesellschaftslehre an der RUB, stellvertretender Vorsitzender der Kammer für soziale Ordnung der EKD, Mitglied im Ausschuss „Wirtschaftswissenschaft und Ethik“ im Verein für Sozialpolitik.

Thema:

„Wirtschaftliches Handeln in evangelischer Verantwortung“